Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.

Anmeldeschluss ist eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:
www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Lea-Charlotte Sugue, Tel. +49 30 39001-284,
dialogforum@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter

https://difu.de/17901

Darum geht's...

In unserer Fokusthemenreihe zur interdisziplinären Zusammenarbeit der Hilfesysteme geht es um die inhaltliche Ausgestaltung der neuen Kooperationserfordernisse gemäß des KJSG. Im Mittelpunkt stehen die Diskussion und „Prüfung", wie die (neuen) Angebote für Familien in den verschiedenen Handlungsfeldern des KJSG bedarfsgerecht angepasst und weiterentwickelt werden können, so dass „Hilfen aus einer Hand" möglich werden.

In dieser Veranstaltung geht es vor allem darum, besser zu verstehen, welche (außerschulischen) Freizeitangebote sich Kinder und Jugendliche mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen wünschen und darum, wie diese trotz Fachkräftemangel und knapper Kassen konzeptionell und praktisch umgesetzt werden können. Denn: Inklusive Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe. In § 11 des reformierten SGB VIII ist explizit festgehalten, dass „die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen" sicherzustellen ist.

In der Veranstaltung werden die rechtlichen Anspruchsgrundlagen vorgestellt, es werden die Rahmenbedingungen für bedarfsgerechte und inklusive Angebote diskutiert und an Praxisbeispielen konkretisiert. Ziel ist es, gemeinsam konzeptionelle Überlegungen und Beispiele zu diskutieren, die Transfercharakter für die Arbeit vor Ort haben, Gelingensbedingungen zu identifizieren und die fachliche Weiterentwicklung vor Ort zu befördern sowie Erkenntnisse und Hinweise aus der Diskussion an das BMFSFJ weiterzugeben.

Zielgruppen

Leitungs- und Fachkräfte aus der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, der Behindertenhilfe, des Gesundheitswesens sowie der Wissenschaft

Veranstaltungsort

→ Online

Veranstalter

→ Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis". Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG
→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

difu
Deutsches Institut
für Urbanistik

Inklusive Kinder- und Jugendarbeit

Potenziale und Wege zu mehr Inklusion und Teilhabe

3. Fachgespräch im Dialogforum
„Bund trifft kommunale Praxis". Inklusionsgerechte Kommune – Gestaltungsperspektiven im Rahmen des KJSG
19.–20. Juni 2023, online

Montag 19. Juni 2023

09.00 Begrüßung und Einführung in den Tag
→ Kerstin Landua und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu

09.15 Im Gespräch mit dem BMFSFJ: Aktuelles zum Beteiligungsprozess der „AG Inklusives SGB VIII“
→ Dr. Heike Schmid-Obkirchner, Leiterin der Referatsgruppe KSR – Kinderschutz und Kinderrechte im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Mentimeter: „Bund trifft kommunale Praxis“

09.45 Von Rechts wegen ... Jugendarbeit im KJSG, ein klarer Inklusionsauftrag!
→ Markus Schön, Dezernent Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Sport, Migration und Integration, Stadt Krefeld

Nachfragen + Diskussion

10.10 Inklusive Kinder- und Jugendarbeit –
Was ist das eigentlich im besten Fall? Was braucht inklusive Jugendarbeit in den Augen von Kindern und Jugendlichen?
Impulse zur Weiterentwicklung + Fragen zum Nachdenken
→ Prof. Dr. Gunda Voigts, Professorin für Grundlagen der Wissenschaft und Theorien Sozialer Arbeit sowie Theorie und Praxis der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit, HAW Hamburg

Kommentierung eines Bedenkenträgers:
„Das geht nicht, weil ...“
Nachfragen + Diskussion

11.00 Pause

11.30 Kollegialer Erfahrungsaustausch + Ideensammlung in Kleingruppen:
Impulse zur Weiterentwicklung aus der Praxis für die Praxis

12.00 „Gesammelte Werke“ – Kurzvorstellung im Plenum
Gemeinsame Sammlung der Ideen auf einer Pinnwand

Kommentierung eines Bedenkenträgers:
„Das geht nicht, weil ...“

12.30 Personalfragen? Personal gefragt!
Welche nicht (sozial)pädagogischen Professionen eigenen sich für inklusive Kinder- und Jugendarbeit?
Erfahrungen eines freien Trägers anhand seiner Angebotsstrukturen in der Praxis
→ Andreas Franzen, Einrichtungsleiter, DAS HAUS – Offene Tür – inklusive Jugendarbeit, Neuss (angefragt)

Kommentierung eines Bedenkenträgers:
„Das geht nicht, weil ...“
Nachfragen + Diskussion

13.15 Kurzes Feedback im Plenum

13.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

Dienstag 20.Juni 2023

09.00 Powerfrage am Morgen:
Ein Jugendhaus für alle – (Wie) Geht das?
- Wir „bauen“ gemeinsam ein Jugendhaus für alle:
- Welche „Bausteine“ brauchen wir dafür?

— —

Ein Bilderbogen inklusiver Jugendarbeit – Praxisbeispiele

— —

- Wie erfahren Kinder und Jugendliche mit Behinderungen von den Angeboten?
- (Wie) Können sich Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Angeboten einbringen?
- Wie werden (Zugangs-)Barrieren identifiziert und abgebaut?
- Wie wird die Finanzierung von Personal und Angeboten geplant und gesichert?
- Wie werden neue kooperative Formen der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Behindertenhilfe mit den Eltern aufgebaut?

09.30 Das Modellprojekt „Zusammen? Geht doch!“
Entwicklung neuer Angebote und neuer Kooperationsformen für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit in Chemnitz, Essen, Wesel und Wilhelmshof
→ Pia Kuhlmann, Projektleiterin, Evangelische Jugend in Deutschland e. V., Hannover

Kommentierung eines Bedenkenträgers:
„Das geht nicht, weil ...“
Nachfragen + Diskussion

10.15 Inklusive, sozialraumorientierte Jugendarbeit – das Projekt FIETe in Bad Schwartau
FIETe steht für Freizeit = Inklusion, Engagement und Teilhabe erleben
→ Lena Middendorf, Bereichsleiterin, Lebenshilfe Ostholstein, Bad Schwartau

Kommentierung eines Bedenkenträgers:
„Das geht nicht, weil ...“
Nachfragen + Diskussion im Plenum

11.00 Pause

11.30 Pfeffersport – Sport für alle in Berlins größtem Kinder- und Inklusionssportverein
→ Oliver Klar, Koordinator, „Mission Inklusion“, Der Verein, Pfeffersport e.V., Berlin

Kommentierung eines Bedenkenträgers:
„Das geht nicht, weil ...“
Nachfragen + Diskussion

12.15 INKA – Modellprojekt Inklusive Kinder-und Jugendarbeit in Regen
→ Markus Botschafter, Projektleiter, Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Regen e.V.

Kommentierung eines Bedenkenträgers:
„Das geht nicht, weil ...“
Nachfragen + Diskussion im Plenum

13.00 „Nicht, es geht nicht weil, sondern es kann gelingen, wenn ...“ Bündelung und Systematisierung von Gelingensbedingungen für inklusive Kinder- und Jugendarbeit und abschließende Plenumsdiskussion
→ Dr. Andreas Dexheimer, Vorstand und Sprecher der Geschäftsleitung, Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V., Bad Aibling

13.30 Ende der Veranstaltung